

Bauernhaus in Albeuve von Flammen zerstört

Am Samstagnachmittag brannte ein Bauernhaus in Albeuve (Greyerzbezirk) vollständig nieder. Es wurden keine Menschen und Tiere verletzt. Die Brandursache wird noch geklärt.

ALBEUVE Am vergangenen Samstag um 16.15 Uhr wurde die Kantonspolizei über einen Brand in Albeuve informiert. An der Route de la Sarine fanden Feuerwehrlaute aus dem Haut-Intyamon und der Stützpunktfeuerwehr Bulle sowie mehrere Patrouillen der Kantonspolizei einen Bauernhof, der vollständig in Flammen stand. Im Inneren des Gebäudes befand sich kein Vieh. Auch Personen wurden laut Mitteilung der Kantonspolizei keine verletzt.

Der Brand konnte gegen 18.30 Uhr unter Kontrolle gebracht werden; es wurde eine Überwachung des Geländes eingerichtet. Mit einer Untersuchung werden die Brandursache und die Höhe des Sachschadens ermittelt. *chs*



Die Löscharbeiten dauerten rund zwei Stunden. Bild Kapo FR/zvg

Express

Festi'Chyres feiert seine 15. Ausgabe

CHEYRES Die Jubiläumsausgabe des Sommerfestivals Festi'Chyres findet dieses Jahr vom 7. bis 10. Juli statt, teilen die Veranstalter mit. Es ist die 15. Ausgabe des Festivals. Während vier Tagen - statt früher drei - treten insgesamt 23 Musikgruppen auf zwei Bühnen auf. Der Schwerpunkt liegt auf nationalen Künstlern; so stammen rund zwei Drittel der Bands aus der Schweiz. Die Bandbreite der Musikstile reicht von Rock, Folk, Rap, Funk und Afrobeat bis hin zu Elektro-Pop. Das Festi'Chyres bleibt auch nach 15 Jahren seinen ursprünglichen Grundsätzen treu: ein Gratisfestival, die Füsse im Wasser und die Ohren voller Musik. *km*

Lenker erneut von Polizei erwischt

ROMONT Am Freitagabend hat die Freiburger Kantonspolizei einen Autofahrer kontrolliert, der von Romont in Richtung Billens unterwegs war. Dabei stellte sie fest, dass der 20-jährige Lenker, wohnhaft in Frankreich, unter Alkoholeinfluss fuhr. Und dies, obwohl ihm der Führerausweis entzogen worden war. Das schreibt die Polizei in einer Mitteilung. Die Polizei stellte ausserdem fest, dass der Mann in den letzten sechs Monaten bereits zwei Mal wegen desselben Sachverhalts angehalten wurde. Sein Fahrzeug wurde daraufhin beschlagnahmt. Der Täter wird bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. *du*

Kunterbuntes um das Thema Sprache

Die 12. Nacht der Museen Freiburg stand unter dem Motto: «Sprachen - an eure Megafone!» Zwei Jahre lang fiel der Anlass pandemiebedingt aus, nun besuchten am Samstag wieder viele die Museen.

Julia Grimm (Text) und Corinne Aeberhard (Fotos)

FREIBURG Mit einem Karton-Megafon um den Hals ausgestattet, konnten am Samstag zwischen 18 und 24 Uhr Gross und Klein das reichhaltige Programm der diesjährigen Museumsnacht erkunden: Über 100 Aktivitäten an 20 verschiedenen Standorten waren möglich. Die FN haben Eindrücke gesammelt.

Rätseln, Lernen, Spielen - zum Beispiel mit Emoji-Reihen

In der KUB beispielsweise wird unter anderem eifrig darüber diskutiert, welche Emojis wohl am besten geeignet sind, um den eigenen Lieblingsfilm darzustellen. Bei fehlender Inspiration schaffen einige aufgestellte DVDs Abhilfe. Sobald die Emoji-Reihe fertig und der Filmtitel auf die Innenseite geschrieben ist, kann man die zu erratende Emoji-Reihe an die Wand hängen und die weiteren Besucherinnen rätseln lassen.

Den Botanischen Garten wiederum können Jung und Alt mit dem Quiz-Rundlauf «Pflanzen, echte Plappermäuler» erforschen. Ganz im Sinne des Mottos erfährt man bei sechs verschiedenen Posten nebenbei etwas über Kommunikation und Symbiosen von Pflanzen mit anderen Pflanzen, Tieren und Pilzen. Sobald das Quiz ausgefüllt ist, gibt es beim Korrekturstand für alle einen Schokokopf zur Belohnung.

Über kleinste Raubtiere und schillernde Mineralien

Möchte man etwas über das Maulwiesel, das kleinste Raubsäugtier der Schweiz, über die Migration der Mönchsgrasmücke oder gar über das schön schillernde Mineral Goethit in Erfahrung bringen, ist man im Naturhistorischen Museum (NHMF) an der richtigen Stelle. Fachleute des NHMF erzählen dort allen Interessierten Geschichten und Fakten rund um diverse ausgewählte Sammlungsobjekte.

Spielerisch geht es im Institut für Antike und Byzanz zu, das dieses Jahr als Gast dabei ist. Dort können die im Rahmen des ERC-Forschungsprojekts Locus Ludi rekonstruierten Spiele ausgetestet werden. Da bei einigen antiken Spielen die Regeln allerdings nicht klar überliefert wurden, können die Gäste eigene Regeln dazuerfinden.

Das Gutenberg Museum ein letztes Mal dabei

Im Gutenberg Museum ist insbesondere die Schlange vor dem Virtual-Reality-Stand ziemlich lang. Zwei Stockwerke weiter oben befinden sich mehrere Ateliers: So kann man sich in der Kunst des Origami-Faltens üben, eine eigene Tasche designen oder im Siebdruck-Atelier ein eigenes Papierblatt sieben und gleich verzieren.

Es sei das letzte Mal, sagt eine Helferin, die die Gäste beim Papiersieben unterstützt. Aber immerhin konnte das Museum nach zwei Jahren Pause noch ein letztes Mal an der Nacht der Museen teilnehmen, bevor es gegen Ende des Jahres in Freiburg seine Tore schliesst (die FN berichteten).



Gemütliches Basteln und Zusammenkommen auf dem Vorplatz des Espace Tinguely - einem der 20 beteiligten Kulturorte in und um Freiburg.



Eine Führung im Estrich der städtischen Feuerwehr in der Neustadt. Auch sie haben mitgemacht.

Bilanz

Rückgang auf rund 10 000 Besucherinnen und Besucher

+ Der Verein Nacht der Museen Freiburg koordiniert jeweils den kulturellen Grossanlass in und um Freiburg. «Wir sind wieder zurück», freuten sie sich. Alles sei gut verlaufen.

Vor Corona noch 16 000

In seiner Bilanz musste der Verein aber gegenüber 2019 einen Rückgang von rund 16 000 auf rund 10 000 Besucherinnen und Besucher feststellen. Bruno Maillard vom OK begründete den Rückgang mit Konkurrenzveranstaltungen, den vollen Nach-Corona-Agenden der Leute und den sommerli-

chen Temperaturen. Am meisten Gäste kamen weiterhin aus Stadt und Agglomeration Freiburg. Die Organisatoren freuten sich aber, dass die Zahl der Gäste aus den restlichen Kantonsteilen sowie aus anderen Kantonen angestiegen sei: «Dies zeigt vielleicht, dass das Konzept der Nacht der Museen Freiburg überzeugt.»

Gutenberg-Abgang tut weh

Das Verschwinden des jeweils gut besuchten Gutenberg-Museums bedauerten die Organisatoren in ihrem Communiqué auch sehr - für Freiburg wie fürs Festival. *chs*



Atelier im Gutenberg-Museum nach japanischer Marmorier-Technik.